



Besinnung



**Liebe Pastorinnen
und Pastoren,
liebe Mitarbeitende und
ehrenamtlich Tätige,**

ich weiß nicht, wie es kam.
Plötzlich war er da, der
Wunsch segeln zu lernen.

Ich finde es faszinierend, wenn ich den Booten mit den Segeln auf der Ostsee zu- sehen kann, wie sie in der Ferne dahingleiten. Den entscheidenden Anstoß gab ein Erlebnis. Ich durfte mit guten Bekannten von Rerik nach Kühlungsborn mit segeln. Und auf der Ostsee war es für meine Ver- hältnisse ziemlich windig. Ich durfte dann das Schiff steuern und habe das unter fach- kundiger Anleitung einigermaßen hinbe- kommen.

Es war ein wunderbares Erlebnis, ein gutes Gefühl die Kraft des Windes in den prallen Segeln zu spüren, die das Boot voran brachte. So ein Segel war schon immer fas- zinierend. **Ernest Hemingway schreibt:** „er sah gerade jetzt ... ein Segel vorbeiziehen. Es war ein großes rotes Segel, das von der Gaffel straff nach unten gespannt war ... Warum es wohl immer dein Herz rührt, wenn du ein Segel durchs Land ziehen siehst? – dachte der Colonel.“

Ja, warum wohl: Sehnsucht nach Bewe- gung, Hoffnung auf Veränderung, Seh- sucht nach Auftrieb. Das Gefühl das kann doch noch nicht alles sein mit deinem Le- ben. Ich finde das ist ein pfingstliches Ge-



fühl, das hier mit Wind und Segel zu Wort kommt. Da ist Sehnsucht nach Dynamik und nach Erfrischung. Da ist die Bereit- schaft, sich bewegen und mitnehmen zu lassen, das aufzunehmen, was herüber weht.

Von Bert Brecht gibt es eine schöne kurze - (pfingstliche) - Zeile. „**Wäre da ein Wind, stellte ich ein Segel. Wäre da kein Segel, machte ich eins aus Stecken und Plane.**“ Diese Lust, aus einer Chance etwas zu ma- chen. Diese Begeisterung, sich von widri- gen Umständen nicht abhalten zu lassen. Die Pfingstgeschichte weiß, woher der Wind weht. Eine kleine Gemeinde kann über sich hinausgelangen. Verständigungsgrenzen können überwunden werden. Menschen können über sich hinauswachsen.

Ihr Karl-Matthias Siegert, Propst

Marcus Antonioli: Menschenfreundlichkeit Gottes kommunizieren

Marcus Antonioli erhielt das Vertrauen: Die Mitglieder der mecklenburgischen Kirchenkreissynode wählten den 46-jährigen Rostocker Pastor auf der Frühjahrssynode im 3. Wahlgang mit 31 Ja-Stimmen von 40 abgegebenen und gültigen Stimmen zum Propst mit Sitz in Wismar. Zur Wahl nötig waren mindestens 28 Ja-Stimmen – die Mehrheit der derzeit gesetzlichen Anzahl von 54 Synodalen. Die zehnjährige Amtszeit des Theologen beginnt am 1. November 2017.

Mitbewerber um das leitende Amt im Kirchenkreis war OKR Dr. Matthias de Boor, der im Landeskirchenamt der Nordkirche als Ausbildungsreferent tätig ist.

„Ländlicher Raum braucht unsere Solidarität“

„Vielen Dank für euer Vertrauen. Dies ist eine große Verpflichtung und ich hoffe, dass wir viel Gutes für unseren Kirchenkreis erreichen können“, sagte der neue Propst Marcus Antonioli unmittelbar nach seiner Wahl. Und bei der Vorstellung zuvor hatte er davon gesprochen, dass es ihm wichtig ist, **„die Menschenfreundlichkeit Gottes zu kommunizieren“**. Als Propst werde er sich, den Kirchengemeinden vor Ort widmen. **„Besonders im ländlichen Raum brauchen sie unse-**



Vizepräsidentin Annemarie Düvel gratuliert im Namen der Synodalen dem neu gewählten Propst Marcus Antonioli

Foto: Meyer

re Unterstützung und Solidarität.“ Und er möchte ebenso, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden und über die Ebenen der Kirche hinweg anregen.

„Nicht zuletzt halte ich die Förderung des Ehrenamtes für die Zukunft unserer Kirche für **entscheidend**“, unterstrich der **Theologe ebenso wie**, **„auf Menschen zuzugehen und mit unterschiedlichen Leuten etwas für das Gemeinwesen zu tun“**. Für seine neue Aufgabe habe er **„wertvolle Erfahrungen** in der Jungen Gemeinde in Hagenow, im Leipziger Studium, bei einem Studienaufenthalt in Indien sowie in ländlichen und städtischen Gemeinden als Pastor sammeln können. Der jetzt gewählte neue Propst ist Nachfolger von Propst Dr.

Karl-Matthias Siegert, der im Herbst in den Ruhestand geht und am 30. September in Wismar verabschiedet wird.

Bisher Pastor in Heiligen-Geist Rostock

Pastor Marcus Antonioli stammt aus Hagenow. Nach dem Studium der Theologie in Leipzig und im südindischen Bangalore sowie dem Vikariat in Doberan, war er zunächst als Gemeindepastor in Altkalen tätig. Anschließend übernahm er die Pfarrstelle in Rostock-Groß Klein. Seinen derzeitigen Gemeindepfarrdienst in der Rostocker Kirchengemeinde Heiligen-Geist trat er im Jahr 2011 an. Der 46-Jährige ist verheiratet mit einer Religionslehrerin, das Paar hat zwei Kinder.



Frei wie der Wind

Reformationsfest Wismar
Alter Hafen 1.- 2. Juli 2017



Sonnabend, 1. Juli | 16 – 21.45 Uhr

Schiffsbegrüßung | Open Ship | Bläuserserenade | Abendsegens | Bordkonzert

Sonntag, 2. Juli | 10 – 18 Uhr

Vorprogramm | Gottesdienst | Open Ship | Bühnenprogramm mit Bands, Chören, Orchester, Luther-Quiz | Mitmach- & Info-Stände



...für Kinder Luther-Stationenspiel | Yoga – Oase der Stille | Wir basteln Luther-Äpfel | Instrumente ausprobieren
Bastelstraße | Filzen | Holzautos bauen | Märchenerzählerin



www.kirche-mv.de/reformationsfest-wismar | www.nordkirchenschiff.de

Seien Sie dabei!

Die Kirche an der Küste setzt Segel und Mecklenburg begrüßt das Nordkirchenschiff auf seiner Route entlang der Ost- und Nordseeküste im Alten Hafen von Wismar. In der Hansestadt wird aus diesem Anlass zum Reformationsfest „Frei wie der Wind“ eingeladen.

Seien Sie am 1. und 2. Juli 2017 dabei und feiern mit! Kommen Sie mit ihrer Gemeinde, ihren Familien, Kindern und bringen Sie Freunde und Bekannte mit.

„Wismar und Mecklenburg stehen an beiden Tagen ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums“, blickt Propst Dirk Sauermann voraus, in dessen Händen die Gesamtleitung liegt. Und er ergänzt: „Wir wollen als Christen im Kirchenkreis Mecklenburg fröhlich feiern und laden dazu alle Norddeutschen und Urlauber herzlich ein.“

Detailliertes Programm:

www.kirche-mv.de/reformationsfest-wismar



Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland



Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg

Dienste und Werke unterstützen vor Ort und bauen Brücken



Dr. Peter Seißer überbrachte herzliche Grüße aus der bayerischen Partnerkirche.



Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn bedankte sich für den engagierten Dienst von Pastor Martin Scriba an verschiedenen Stellen in der Kirche im heutigen Sprengel Mecklenburg und Pommern. Fotos: Meyer (2)

„Die übergemeindlichen Dienste und Werke unterstützen dort, wo einzelne Gemeinden nur begrenzte oder keine Angebote bereithalten können.“ Dies sagte Pröpstin Britta Carstesen auf der Frühjahrssynode am 21. und 22. April in Güstrow und unterstrich, dass sich Dienste und Werke und Kirchengemeinden gegenseitig brauchen.

Veränderungen in Gesellschaft fordern heraus

Gerade angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen und Spannungen, die zu spüren sind. Bildung, Teilhabe und Verantwortung seien eine „wichtige und gemeinsame Aufgabe von Kirchengemeinden und den Diensten und Werken“. Projekte wie „Kirche stärkt Demokratie“, indem u.a. Demokratielotsen ausgebildet

werden, „Kirche im Dorf sein“, das ehrenamtliches Engagement vor Ort fördern will und die Schulsozialarbeit der Stiftung „Evangelische Jugend – Sozialdiakonische Arbeit“, die allen Kindern Chancen öffnen möchte, stellten sich exemplarisch den Synodalen vor.

Dank an Diakonie-Landespastor Martin Scriba

Die Synode verabschiedete Landespastor Martin Scriba nachdem er zum letzten Mal den Bericht des Diakoniewerkes MV vor dem Gremium gehalten hatte. Hintergrund: Pastor Scriba geht im Sommer in den Ruhestand. Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn sprach dem Theologen herzlichen Dank für seinen Dienst als Gemeindepastor, Regierungsbefragter und dann als Landespastor in der Diakonie aus

und wünschte ihm Gottes Segen. Pastor Scriba habe dem Anliegen der Kirche, der Diakonie und der Wohlfahrtspflege in der öffentlichen Wahrnehmung in Mecklenburg-Vorpommern eine Stimme gegeben sowie die Nähe von Kirche und Diakonie engagiert gestärkt. „Und ich habe gespürt, dass der Einsatz für die Schwachen für Sie immer eine Herzensangelegenheit war“, so der Schweriner Bischof.

Synodale fühlten sich stets gut informiert

Präses Christoph de Boor bedankte sich bei Martin Scriba im Namen der mecklenburgischen Synodalen für „die kontinuierliche Information der Synodalen über Entwicklungen und Herausforderungen im diakonischen und sozialen Bereich des Landes“. **cme**

Kurz gemeldet + + + Kurz gemeldet + + + Kurz gemeldet

Zuschuss für Evangelische Schulstiftung beschlossen

Die Synode beschloss der Schulstiftung der Nordkirche „einmalig eine Zuweisung für nötige Investitionen in Höhe von 600.000 Euro zur Verfügung zu stellen“, so Propst Dirk Saueremann. Parallel werden die Landeskirche 900.000 Euro und der Pommersche Kirchenkreis 300.000 Euro zur Verfügung stellen. Mit können beispielsweise der geplante Schulneubau in Wismar aber auch die komplette Sanierung und Erweiterung der Sporthalle in Neubrandenburg in Angriff genommen werden“, so Matthias Fischer vom Vorstand der Schulstiftung.

Verwaltung legt

Zahlen und Fakten vor

„Unser Bericht enthält viele gute Nachrichten über positive Entwicklungen im Kirchenkreis.“ Dies sagte Leiterin Elke Stoepker beim Bericht der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg. Bemerkenswert sei beispielsweise, dass mit 12.524 Frauen und Männern die Zahl der ehrenamtlich Tätigen bei abnehmenden Gemeindegliederzahlen im Vorjahr um knapp 1000 gestiegen ist.

„Mehr Besucher wurden in den Gottesdiensten gezählt, obgleich es zahlenmäßig weniger Gottesdienste gab. Mehr Menschen entschieden, sich Taufen zu lassen und es gab mehr (Wieder-)Aufnahmen als im Jahr 2015“, so Elke Stoepker. In den Kirchengemeinden hätten zudem mehr Pastorinnen und Pastoren ihren Dienst versehen, was auch darauf zurückzuführen sei, dass „derzeit 15 Pastorinnen und Pastoren ihren Probedienst im Kirchenkreis absolvieren“.

Doppelte Buchführung wird eingeführt

Grünes Licht gab die Synode für die kirchenkreisweite Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Die gesamte Haushaltsführung soll damit bis 2021 von der bisherigen „Kameralistik“ auf die sogenannte „Doppik“ – eine Abkürzung für „Doppelte Buchführung in Konten“ – umgestellt werden. „Der Wechsel zum in der Wirtschaft üblichen System soll in der Kirche für noch mehr Transparenz beim Gesamtvermögen sorgen und eine bessere Übersicht über den tatsächlichen Ressourcenverbrauch ermöglichen“, blick-

te Juliane Görs, Fachbereichsleiterin für Finanzen und Meldewesen in der Kirchenkreisverwaltung voraus. Der Kirchenkreis folge damit dem Kirchengesetz der Nordkirche über die Haushaltsführung.

Neue Satzung des Gesamtärars verabschiedet

Nach der Landessynode der Nordkirche, die ein neues Gesetz zum mecklenburgischen Gesamtärrar fasste, beschlossen die mecklenburgischen Synodalen eine entsprechende Satzung für die „rechtsfähige kirchliche Anstalt des öffentlichen Rechts des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg“. Deren Aufgabe ist es, „hinterlegtes Geldvermögen aus Erlösen von Grundstücksverkäufen örtlicher Kirchen in Mecklenburg zu verwalten und zu vermehren“, erläuterte Propst Wulf Schöneemann. Das Gesamtärrar reiche wiederum zinsgünstige Darlehen an die Einleger aus – insbesondere für Investitionen und Bauunterhaltung sowie für Grundstückskäufe. Die Geschichte des Gesamtärars in der mecklenburgischen Kirche reicht bis in das 18. Jahrhundert zurück.

cme

Sie können die
Kirchenzeitung für MV
 für sich oder
 als Geschenk-Abo
 telefonisch unter
(0385) 3020820 bestellen.



Projektanträge an Tourismusfonds bis 4. August einreichen



Foto: ELKM-Archiv

„Auf der Grundlage der Einrichtung des **Fonds für „Kirche und Tourismus“** durch die Landessynode der Nordkirche im November 2014, besteht für den Kirchenkreis Mecklenburg die Gelegenheit, Anträge zu stellen.

In Verbindung mit dem vom Kirchenkreisrat im Juni 2015 beschlossenen „Konzept Kirche & Tourismus“ für die Entwicklung dieses für Mecklenburg bedeutsamen Arbeitsfeldes, eröffnet sich für Kirchengemeinden die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Refe-

renten für Kirche+Tourismus im Kirchenkreis, Herrn Kersten J. Koepcke Antragsentwürfe bis zum **4. August** abschließend vorzubereiten.

Der Beirat des KK für diesen Fonds berät und votiert danach die vorliegenden Anträge, über die der KKR auf seiner Septembersitzung abstimmen und dann an die Nordkirche weitergeben wird.

Die Förderung erfolgt bis max. **50% der förderfähigen Kosten**. Ein entsprechender Eigenanteil muss vorhanden sein.

In den vergangenen zwei Jahren ist es uns gelungen insgesamt ca. 80.000 EUR für die Unterstützung der gemeindlichen Arbeit über diesen Fonds ein zu werben.

Bei Fragen zu weiteren Details und bei Interesse kontaktieren Sie bitte umgehend Kersten Koepcke, den Beauftragten für Kirche+Tourismus.

kersten.koepcke@elkm.de

Tel.: 0381 377 987 - 12

www.kirche-mv.de/Tourismus.1998.0.html

Kirchliches Energiewerk: Geschäftsführerwechsel

Das Kirchliche EnergieWerk hat einen neuen Geschäftsführer. Gottfried Timm hat auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit als Geschäftsführer beendet. Nachfolger ist seit dem 9. Mai 2017 **Rüdiger Ost**, der neben Cornelia Meissner als zweite

Geschäftsführerin Klimaschutzprojekte in Kirche und Diakonie umsetzt.

Gottfried Timm wird im Kirchlichen EnergieWerk als freier Mitarbeiter weiterhin zur Verfügung stehen.

Rüdiger Ost ist auch Mitglied der Landessynode
Foto: privat
Weitere

Infos: www.kirchliches-energiewerk.de



Pilotprojekt Elektromobilität – Angebot für Gemeinden

Mit dem Ziel, einen Beitrag zum Klimaschutz im Kirchenkreis Mecklenburg zu unterstützen, fördert die Kirchliche Stiftung für Klimaschutz ab sofort die Nutzung von Elektroautos in der Gemeindefarbeit. Kirchengemeinden, die Interesse am Umstieg auf CO² - neutrale Mobilität haben, können sich für eine Förderung bewerben.



**Kirchliches
EnergieWerk**

Mit dem Renault Zoe bietet der französische Automobilhersteller bereits sein viertes Auto mit Elektroantrieb an. Foto: Hersteller

Gefördert werden Ladestationen bis zu 100% der Kosten sowie die Nutzung der Fahrzeuge bis zu 200 Euro monatlich. Weiterhin können Kirchengemeinden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (www.bafa.de) einen Förderzuschuss in Höhe von 2000 Euro beantragen.

Rund 300 Kilometer Reichweite

In einem ersten Pilotprojekt sollen Fahrzeuge von Renault

(Renault Zoe) im Rahmen von Leasingverträgen hierfür zur Verfügung gestellt werden. Die Reichweite einer Batterieladung für dieses Fahrzeug wird vom Hersteller mit 400 km angegeben, 300 km werden als realistisch gesehen.

Es ist erwünscht, dass die Mitarbeitenden sowohl dienstliche als auch private Fahrten mit dem Elektroauto machen (car-sharing). Lieferung und Installation der Elektrotankstellen vor Ort sowie Beratung der

Kirchengemeinden übernimmt das Kirchliche EnergieWerk.

Koordinatoren für dieses Pilotprojekt:

Rüdiger Ost
r.ost@kirchliches-energiwerk.de;
Tel.: 0171-8109477;

Gottfried Timm
g.timm@kirchliches-energiwerk.de;
Tel.: 0172-3040122.

Kirchenkreisrat: Aus Fortbildungsbeirat wird ein Ausschuss

Der Kirchenkreisrat hat einen Fortbildungsausschuss gebildet und folgende Mitglieder benannt: Propst Dirk Sauer mann (Vorsitz), Pastor Matthias Selke (PTI), die Regionalreferenten Michael Ritter und Stephan Rodegro, Kreis-

kantor Matthias Bönner, Pastorin Ruthild Pell-John und Christian Walter aus der Kirchenkreisverwaltung.

Die Benennung der Mitglieder erfolgt für einen relativ kurzen Zeitraum bis zum Ende der Amtszeit des bestehenden Kir-

chenkreisrates im April 2018. Die neue Geschäftsordnung, Hinweise zum Antragsverfahren und Antragsformulare finden sich unter: www.kirche-mv.de/Downloads-ELKM-Fortbildung-und-Supervision.1924.0.html

Personalmeldungen Propstei Parchim

Pastorin Johanna Montesanto, Hamburg, wurde in den Probedienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen. Sie hat zum 01.06.2017 einen Dienstauftrag zur Verwaltung der Pfarrstelle im Pfarrsprengel Gresse-Granzin-Zweedorf erhalten.

Pastor Thomas Tharun, Hamburg, wurde die 6. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland zur Dienstleistung mit besonderem Auftrag mit Wirkung vom 01.05.2017 bis zum 31.08.2017 übertragen. Ihm wurde ein Dienstauftrag im Pfarrsprengel Döbbersen-Neunkirchen-Lassahn, sowie

im Pfarrsprengel Körchow-Camin-Dreilützwow erteilt.

Pastorin Therese Tröltzsch, Zahrendorf, wurde ab 01.04.2017 bis 31.03.2018 mit der Wahrnehmung pastoraler Dienste in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien beauftragt. Ihre Einführung fand am 23.04.2017 in der Kirche zu Boizenburg statt.

Wir begrüßen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für den Dienst in den Kirchengemeinden unserer Propstei.

Synodenkandidaten stellen sich vor

Zur Vorstellung der Synodalen in der Propstei Parchim wird herzlich am 12. Juli um 19 Uhr in den Festsaal des Stiftes Bethlehem in Ludwigslust eingeladen.

Ruheständler-Ausflug

Am 12. Juni 2017 findet für die Pastorinnen und Pastoren im Ruhestand

aus der Propstei Parchim mit ihren Ehepartnern sowie für die Pfarrwitwen ein Ausflug nach Sternberg und Groß Raden statt.



Regionalpastoren sind neu gewählt

Folgende Regionalpastoren wurden von den Regionalkonferenzen in der Propstei Parchim gewählt:

- Kirchenregion Boizenburg-Wittenburg — N.N, Stellvertreter: Martin Waak, Wittenburg

- Kirchenregion Hagenow – Thomas Robatzek, Hagenow
- Kirchenregion Ludwigslust-Dömitz – Katharina Lotz, Ludwigslust
- Kirchenregion Parchim—Frauke Wagner, Gnevsvorf

Tag der Fördervereine in Parchim

Das jährliche Treffen der Kirchbau-Fördervereine, zu dem Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn, das Baudezernat der Nordkirche unter Beteiligung des Kirchenkreises einladen, findet am 10. Juni ab 10 Uhr in der Parchimer St. Marienkirche statt. Zum 18.

Mal wird der Tag des Austausches und des Dankes zirka 150 Ehrenamtliche, Kirchbaufachleute, Gemeindeglieder und Pastorinnen und Pastoren zusammenführen. Die Exkursionen führen zu den Kirchen in Spornitz und Siggelkow.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

11.07. Goldene Hochzeit Ehepaar Witt, Ludwigslust

01.08. **20. Dienstjubiläum** Astrid Wehland

Pastor Tim Anders, Körchow, ist am 12. Mai 2017 nach langer und schwerer Erkrankung verstorben. Er wurde 47 Jahre alt. Der Trauergottesdienst und die Beisetzung fanden am 20. Mai in Körchow statt.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27, 1)

Personalmeldungen Propstei Rostock

Herr Wilhelm Manfred Weber ist seit 1.1. zunächst bis **30.9.2017** als **gemeindepädagogischer** Mitarbeiter mit einem Dienstumfang von 100% in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Belitz und Jördenstorf sowie in der Kirchengemeinde Thürkow-Warnkenhagen angestellt.

Frau Aranka Leingang ist seit 1.2.2017 als Gemeindediakonin für gemeindepädagogische Aufgaben mit einem Dienstumfang von 50% in der Kirchengemeinde Kröpelin angestellt.

Der zusätzliche Dienstauftrag von **Pastorin Antje Ahlhelm** für die Vakanzvertretung in der Krankenhausseelsorge am Universitätsklinikum in Rostock im Umfang von 50% endete mit Ablauf des 31.3.2017. Ihr Dienstumfang beträgt somit wieder 50%.

Frau Sabine Luckow-Zieroth ist seit 1.3.2017 bis 31.7.2018 zur Elternzeitvertretung als gemeindepädagogische Mitarbeiterin mit einem Dienstumfang von 50% in der Kirchengemeinde Bad Doberan angestellt.

Herr Philipp Schnabel ist seit 1.3.2017 bis 2.1.2019 zur Elternzeitvertretung als Gemeindepädagoge mit einem Dienstumfang von 75% in der Kirchengemeinde Rostock Toitenwinkel angestellt. Für den Zeitraum vom 1.4.-31.8.2017 wurde sein Dienstumfang aufgrund einer weiteren Elternzeitvertretung um 25% erhöht.

Frau Martha Poppenberg ist weiterhin bis zum 31.8.2018 als Mitarbeiterin in der offenen Arbeit mit Jugendlichen mit einem Dienstumfang von 75% in der Christophorus Kirchengemeinde Laage angestellt.

Das Dienstverhältnis von **Gemeindepädagogin Annett Schulz**, Kirchengemeinde Tessin, endete auf eigenen Wunsch zum 31.3.2017.

Frau Gudrun Witte ist seit 1.4.2017 bis 30.6.2019 als Mitarbeiterin für gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien mit einem Dienstumfang von 50% in den Kirchengemeinden Rittermannshagen und Gielow angestellt.

Der Dienstumfang von **Frau Dörte Wolter** wurde ab

15.4.2017 für die Übernahme weiterer gemeindepädagogischer Aufgaben in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Tessin, Thelkowitz und Vilz auf 75% erhöht.

Pastorin Milva Wilkat wurde mit Wirkung vom 1.5.2017 die Pfarrstelle der zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Belitz und Jördenstorf übertragen.

Pastor Dr. Tobias Sarx wurde mit Wirkung vom 1.5.2017 die Pfarrstelle der zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Marlow und Blankenhagen übertragen.

Pastor i.R. Konrad Frenzel, Wilsen, ist weiterhin mit der Vakanzvertretung in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Cammin und Petschow beauftragt.

Das Dienstverhältnis von **Gemeindepädagogin Christel Huhndorf**, Kirchengemeinde Rostock-Lütten Klein, endet wegen Inanspruchnahme von Altersrente mit Ablauf des 31.7.2017.

Jubiläen

02.06. 20jähr. Dienstjubiläum Manfred Berft, Pfarrgem. Güstrow
02.06. 20jähr. Dienstjubiläum Wilfried Pollee, Pfarrgem. Güstrow
01.07. 20jähr. Dienstjubiläum Karola Fallet, Luther-St.-Andreas-Gemeinde Rostock

01.07. 10jähr. Dienstjubiläum Karl-Bernhardin Kropf, Innenstadtgemeinde Rostock
04.07. 35. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Hartmut Vollmar, Steffenhagen
01.08. 10jähr. Dienstjubiläum Karsten Krüger, KG Krakow

09.08. 30. Ordinationsjubiläum Pastorin Helga Müller, Baumgarten
23.08. 25. Ordinationsjubiläum Propst Wulf Schünemann, Rostock

Wir gratulieren sehr herzlich, danken für allen Einsatz in unserer Kirche und wünschen Bewahrung und Segen für die weiteren Lebenswege.

Synoden-Kandidaten stellen sich in Güstrow und Rostock vor

Die Vorstellung der Kandidaten für die neue Kirchenkreissynode für den Wahlkreis 3 (Kirchenregionen Güstrow, Meckl. Schweiz, Ribnitz/Sanitz und Sternberg) findet am Mon-

tag, d. 10. Juli 2017, um **18.00Uhr in Güstrow in der Winterkirche des Domes** statt.

Die Vorstellung der Kandidaten für die neue Kirchenkreissyno-

de für den Wahlkreis 4 (Kirchenregionen Bad Doberan und Rostock) findet am Dienstag, d. 11. Juli 2017, um 18.00 Uhr in Rostock in der Nikolaikirche statt.

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastorin Cornelia Ogilvie, Schwerin, wurde für weitere acht Jahre ab dem 01.11.2017 auf die 50% Krankenhausseelsorgestelle an der Helios Klinik Schwerin und auf die 50% Krankenhausseelsorgestelle am Sana-Hanse-Klinikum Wismar berufen.

Landespastor Martin Scriba, wird zum 01.09.2017 in den Ruhestand gehen. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 09. Juli 2017 um 10.00 Uhr im Schweriner Dom statt.

Pastorin Wiebke Langer, Gammelín, wird mit Wirkung vom 01.06.2017 die Pfarrstelle der zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Gammelín-Warsow und Parum übertragen.

Damit endet ihr bisheriges Pfarrdienstverhältnis auf Probe und das Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit zur Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland wird begründet. Der Einführungsgottesdienst findet am 25.06.2017 um 14.00 Uhr statt.

Dem **Prädikanten Herrn Dr. Rüdiger Karwath**, Schwerin, wurde mit Wirkung vom **18.04.2017 für die Dauer von fünf Jahren** der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung verlängert.

Der **Prädikantin Frau Anja Bergemann**, Carlow, wurde mit Wirkung vom 29.03.2017 für die Dauer von fünf Jahren der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündi-

gung und Einsetzung des Abendmahls verlängert.

Der Prädikantin Frau Almut Erben, Schwerin, wurde mit Wirkung vom 27.03.2017 für die Dauer von fünf Jahren der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung und Einsetzung des Abendmahls verlängert.

Heimgerufen wurde am 6. Februar 2017 **Frau Esther Robatzek** geb. Hering, Ehefrau von Pastor i. R. Gerd Robatzek.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbene trauern.

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

- | | |
|--------|---|
| 30.08. | 25. Ordinationsjubiläum Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn, Schwerin |
| 02.09. | 55. Ordinationsjubiläum LSI i.R. Dr. Joachim Wiebering, Schwerin |

Alt Meteln: Synoden-Kandidaten im Gespräch

Die Kandidaten der Propstei Wismar für die Wahl der neuen Kirchenkreissynode Mecklenburg stellen sich am Montag, 10. Juli 2017, um 18 Uhr in der Pfarrscheune Alt Meteln vor. Dazu wird herzlich eingeladen.



Die Synodalen leiten den Kirchenkreis mit

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Der Dienstumfang für **Pastorin Melanie Ludwig** wurde für die Zeit der Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Stuer ab 1. März 2017 auf 100 % erweitert.

Der Dienstumfang für **Pastor Jean-Dominique Lagies** wurde für die Zeit der Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Massow ebenfalls ab 1. März 2017 auf 100 % erweitert.

Pastorin Barbara Schnoor nimmt zum 1. Juni 2017 ihre Tätigkeit als Krankenhausseelsorgerin im Klinikum Neubrandenburg, Standorte Neubrandenburg und Malchin/Altentreptow mit einem Um-

fang von 80 % auf. Die Einführung von Frau Schnoor ist am 22. Juni 2017, 16.00 Uhr in der Kapelle im Klinikum Neubrandenburg.

Wir danken **Pastorin Kristina Reinshagen** und **Pastorin Christina Jonassen** für die geleisteten Vertretungsdienste.

Pastorin Charlotte Kretschmann wird zum 1. Juni 2017 ihren Probedienst in der Friedensgemeinde Neubrandenburg aufnehmen. Ordination und Einführung sind am 9. Juli 2017, 14.00 Uhr in der Friedensgemeinde Neubrandenburg.

Pastorin Brunke Koch, Feldberg wird im Gottesdienst am

2. Juli 2017, 10.00 Uhr in der Kirche in Feldberg verabschiedet.

Pastorin Erika Gebser, Wulkenzin wird im Gottesdienst am 2. Juli 2017, 14.00 Uhr in der Kirche in Wulkenzin verabschiedet.

Jubiläum

14. 08. 45. Ordinationsjubiläum
Pastorin i. R.
Irmgard
Ehlers, Malchow

Wir gratulieren sehr herzlich, danken für allen Einsatz in unserer Kirche und wünschen Bewahrung und Segen für die weiteren Lebenswege.

Regionalpastoren sind neu gewählt

Folgende Regionalpastoren wurden von den Regionalkonferenzen in der Propstei Neustrelitz gewählt:

- Kirchenregion Müritz – Eckhard Kändler, Malchow
- Kirchenregion Neubrandenburg – Jörg Albrecht, Neubrandenburg
- Kirchenregion Stargard – Christian Rudolph, Ballwitz
- Kirchenregion Stavenhagen – Hartmuth Reincke, Penzlin
- Kirchenregion Strelitz – Eckhart Altemüller, Fürstenberg

Kandidaten für Synode stellen sich vor

Zur Vorstellung der Kandidaten für die neue Kirchenkreissynode aus der Propstei Neustrelitz wird herzlich am 13. Juli um

19 Uhr in das Gemeindezentrum St. Michael Neubrandenburg (Straußstraße 10a) eingeladen.

Ausstellung

Die Exposition „**Das Alter in der Karikatur**“ ist vom 13. bis 24. Juni 2017 im Neubrandenburger Marktplatz-Center zu sehen. Am 12. Juni um 19.30 Uhr wird Kuratorin Frau Dr. Polanski im Marktplatz-Center einen Vernissage-Vortrag halten, in dem sie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse aus ihrer Forschungsarbeit an den Karikaturen vorstellt. Am 13. Juni wird die Ausstellung um 10 Uhr anlässlich der Seniorenmesse eröffnet.

Weitere Infos bei Pastorin Katharina Seuffert, katharina-seuffert@t-online.de, Tel. 0395-4506659.

Aktion ÖkoFaire Gemeinde gestartet

Jährlich kaufen die Kirchengemeinden der Nordkirche Waren und Dienstleistungen in Millionenhöhe ein. Dieser Konsum hat direkte Auswirkungen auf weltweite Arbeits- und Lebensbedingungen und die Umwelt. Durch bewusste Kaufentscheidungen können Kirchengemeinden einen Beitrag zur Verbesserung von Arbeits- und Menschenrechten und zum Klimaschutz leisten, nachhaltige Produktionsbedingungen und wirtschaftliche Teilhabe in den Ländern des Globalen Südens fördern und so die kirchliche Glaubwürdigkeit stärken.

In der Nordkirche ist nun die Aktion „ÖkoFaire Gemeinde“ gestartet, die diese Themen aufnimmt. Die Beschaffungspraxis von Kirchengemeinden soll überprüft und es soll überlegt werden, an welchen Stellen Änderungen hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften nötig sind. Das kann ganz verschiedenen Maßnahmen be-

treffen: Nutzung von Recyclingpapier, Umstellung der Beleuchtung, Catering bei Veranstaltungen, Ökostrom, Müllvermeidung, Überprüfung der Heizungseinstellungen usw. Ziel der Aktion ist die Auszeichnung von engagierten Kirchengemeinden mit einem Schild „ÖkoFaire Gemeinde“. Erste Kirchengemeinden haben sich bereits auf den Weg gemacht, weitere werden gesucht.



Detaillierte Informationen und Materialien finden Sie unter www.oekofaire-gemeinde.de.

Bei Interesse an einer Beratung bitte melden bei: aenne.lange@elkm.de

Gäste aus Tansania im Kirchenkreis

Vom 20. Juni bis 5. Juli 2017 sind zwei Frauen aus der mecklenburgischen Partnerkirche in Tansania, der Pare-Diözese in Schwerin und Rostock zu Gast.

Sie gestalten den **13. Mecklenburgischen Tansania-tag am Sonntag, den 25.6.17, 10-16.00 Uhr im Schweriner Dom** mit – siehe Programm auf Seite 15.

Am Mittwoch, den 28. Juni 2017, 19-21 Uhr, Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, werden sie über die Arbeit des neu gegründeten Frauenhauses in Same sowie über die Situation von Frauen und Mädchen in Tansania berichten.

Sie sind herzlich zu einer Begegnung eingeladen! Wenn Sie Interesse daran haben, dass unsere Gäste auch in Ihre Kirchengemeinde kommen, melden Sie sich bitte bei: aenne.lange@elkm.de

Aktuelle Nachrichten, Termine,

Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Unter dem Extralink www.kirche-mv.de/rundbrief.html

können Sie diese und alle vorherigen Ausgaben des

Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.



Kirchliche Aktivitäten zum G20-Gipfel in Hamburg

Viele Mecklenburger werden sich lebhaft daran erinnern: Im Juni 2007 fand in Heiligendamm der G8-Gipfel statt und verschiedene mecklenburgische Kirchengemeinden waren intensiv beteiligt an den kirchlichen Aktivitäten aus diesem Anlass, u.a. mit Gottesdiensten, Andachten und seelsorgerlicher Begleitung, einer Gebetskette, mit der Bereitstellung von kirchlichen Räumen für den Alternativgipfel und mit Ausstellungen.

Anfang Juli wird nun in Hamburg der G20-Gipfel stattfinden. Er berührt große Zukunftsfragen: nach Gerechtigkeit in der Einen Welt, nach der Bewahrung der Schöpfung, nach Wegen zum Frieden. Aus unserem christlichen Auftrag heraus wollen wir als Kirche die Chance nutzen, gemeinsam mit vielen anderen Menschen unsere Positionen deutlich zu machen. Das Motto des kirchlichen Engagements lautet: **global.gerecht.gestalten**.

Mit vielen anderen Kirchengemeinden der Nordkirche sind wir u.a. eingeladen zu einem **Friedensgebet und Glockengeläut am Freitag, den 7. Juli, um 18 Uhr.**

global.gerecht.gestalten.

Kirchliches Bündnis
zum G20-Gipfel

Andachtsmaterialien für dieses Friedensgebet sowie Weiteres zu kirchlichen Aktivitäten finden Sie unter:

www.global-gerecht-gestalten.de oder bei aenne.lange@elkm.de.

+++

Zum **Poetry Slam** anlässlich des **G20-Gipfel** wird am **27. Juni** um **19.30 Uhr** in das **Volkstheater Rostock**, Halle 207 in der **Heltingstraße 1** eingeladen.

Dichterschlacht

Acht Frauen und Männer aus der Bundesrepublik fordern die mächtigsten Frauen und Männer der Welt mit Wortwitz und Schlagfertigkeit heraus: die Menschenrechte müssen verteidigt werden, jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, der Hunger in der Welt muss beendet werden, keiner darf zurückge-

lassen werden, hochverschuldete Länder müssen durch internationale Entschuldungsver-fahren unterstützt werden, das UN-Klimaabkommen von Paris muss umgesetzt werden, denn wir haben nur diese eine Erde. Die Dichterinnen und Dichter zeigen: es lohnt sich, für die Würde jedes einzelnen Menschen einzutreten und eine gerechtere Welt mitzugestalten.

Der Eintritt kostet:

13 Euro, 9 Euro ermäßigt.

Informationen zur Anmeldung und Nachfragen direkt bei:

Pastorin Anne Freudenberg, a.freudenberg@nordkirche-weltweit.de

Hintergrund

Donald Trump, Recep Tayyip Erdoğan und Wladimir Putin kommen am 7. und 8. Juli 2017 nach Hamburg. Dort treffen sie sich zum G20-Gipfel mit den 17 anderen Staats- und Regierungschefs aus den führenden Industrie- und

Schwellenländer. Sie sind verantwortlich für mehr als vier Fünftel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts und für drei Viertel des Welt-handels.



Foto: Lange

Seit gut einem Jahr lädt die „GeschichtenWerkstatt“ ein

Die GeschichtenWerkstatt blickt in diesem Sommer auf das erste Jahr nach ihrer Eröffnung. Was könnte die Werkstatt nicht selbst schon für Geschichten erzählen: etwa von den **„anvertrauten Talenten“**, die eine Lehrerin plötzlich tief bewegt bei ihren Schülern wahrnahm; von der Sozialpädagogin und Mutter, die der zweiten Schöpfungserzählung begegnete und darin voller Begeisterung ihre eigene Lebensgeschichte wiederentdeckte; von dem Schulleiter, der mit Jona eine Zukunftsvision entwickelte; von Teenagern, die vielleicht nicht viel zu sagen aber etwas zu tun hatten und mit ihren eigenen Gestaltungen sich und andere überraschten.

Das sind nur wenige Beispiele für die vielen bewegenden Momente des Öffnens und Stauens in der GeschichtenWerkstatt. – Hier in unserem Werkstatt-Tagebuch sind viele weitere Eindrücke und Bilder gesammelt: www.kirche-mv.de/Geschichtenwerkstatt

**Geschichten
Werkstatt**
im Kirchenkreis
Mecklenburg



In 25 Veranstaltungen sind inzwischen etwa 300 Menschen an der Werkstatt-Arbeit beteiligt gewesen: angefangen bei Grundschulern, über Hortgrup-



Foto: Fiedler

pen und Jugendliche bis hin zu Erwachsenen, die sich zu öffentlichen Geschichten-Abenden haben einladen lassen. Darüber hinaus nutzten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende unterschiedlicher kirchlicher Arbeitsfelder die Werkstatt für Fortbildungen, ebenso Lehrerinnen und Lehrer, auch über den Religionsunterricht hinaus.

Mit Gehörlosenseelsorge kooperiert

Zu einer besonderen Erfahrung ist die GeschichtenWerkstatt in der Zusammenarbeit mit der Gehörlosenseelsorge geworden. – Die **vielgestaltigen Ausdrucksweisen** der Gebärdenden machen in besonderer Weise auf das (oft so selbstverständlich benutzte) Material unserer Sprache aufmerksam, die wie an Wörtern und Texten zu kleben scheint. Doch eine Geschichte berührt den Menschen auf einer tieferen Ebene als auf

der der gedruckten bzw. gesprochenen Buchstaben. Es sind die inneren Bilder, Eindrücke und die Erfahrungen aus Lebensbeziehungen, die allem Sprechen und Textemachen vorausgehen. Zu dieser inneren Welt aber finden Herz und **Hände beim Tun und „Begreifen“** manchmal leichter (wieder) einen Zugang als der **Kopf allein**. – Dafür werden Menschen und Geschichten auch weiterhin in dieser Werkstatt zusammenfinden.

Das Projekt ist bislang auf fünf Jahre angelegt. Davon werden bislang drei Jahre von mit einer halben Personalstelle begleitet (bis Anfang 2019). Ziel ist es, darüber hinaus das Know-How im Umgang mit der Werkstatt und die Inspirationen, die von ihr ausgehen, durch Fortbildungen in die Gemeinde- und Bildungsarbeit weiterzutragen.

Michael Fiedler

Mecklenburgischen Tansaniatag im Schweriner Dom



Mit Tansania fühlen sich viele Christen aus Mecklenburg herzlich verbunden. Fotos: Ar-

Zum 13. Mecklenburgischen Tansaniatag wird am **Sonntag, 25. Juni 2017**, von 10 bis 16 Uhr in den Schweriner Dom herzlich eingeladen. Auf Weitangereiste wartet ab 9 Uhr ein Imbiss.

Die Dom-Tansania-Initiative bereitet mit vielen anderen aus der Stadt und gemeinsam mit der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg den Tag vor. Freuen Sie sich auf die vielen bunten Angebote und Begegnungen.

Die Veranstalter bitten um rechtzeitige Anmeldung! Das würde das Planen (insbesondere des Essens) sehr erleichtern: Anmeldungen per eMail an: aenne.lange@elkm.de oder unter Telefon: 0381-377 987 25.

Programm

10 Uhr Gottesdienst

Ökumenepastor Tilman Jeremias, Domprediger Volker Mischok, Domkantor Jan Ernst

Kurze Grußworte unserer Gäste Diana und Marycellina aus der Pare Diocese, Tansania
Versteigerung im Domhof *

12 Uhr Mittagessen

verschiedene Köche aus Afrika, Syrien, Iran kochen für uns
Zeit zum Gespräch, Austausch, dazwischen Musik von einigen Musik-Gruppen

Vorstellung von Partnerschaften
Dom Tansania Initiative, Frauenhaus Same – unsere zwei Gäste aus Same

mit Liane Dommer aus unserem Schweriner Frauenhaus u.a.m.
Bericht aus der Pare- und Mwanga-Diözese in Tansania

15 Uhr weitere Köstlichkeiten...

Kaffee, Tee, Gebäck
Musik und Reisesegen

* Versteigerung

Nach tansanischem Vorbild wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst eine Versteigerung durchführen. Wenn Sie mögen, bringen Sie dazu Obst, Gemüse oder anderes mit, das Sie während des Gottesdienstes anstelle von Geld als Kollekte geben. Wenn Sie von Ihren Begegnungen hier oder in Tansania Bilder zeigen wollen, sagen Sie es uns. Wir stellen Tische oder Stellwände zur Verfügung.

Schiffsbegrüßung | Open Ship | Bläser-
serenade | Abendsegen | Bordkonzert |
Gottesdienst | Bühnenprogramm mit Bands,
Chören, Orchester | Kinderaktionen |
Mitmach- & Info-Stände

+ Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
500+
+ Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg



Frei wie der Wind

Reformationsfest Wismar

Alter Hafen 1.- 2. Juli 2017



Rostock und Güstrow: Zwei Angebote für Kunstinteressierte

Die Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg lädt zu zwei Veranstaltungen ein, die (nicht nur) für Kirchenführer_innen und Kirchenhüter_innen interessant sein dürften.

Geheimnisvolles und Rätselhaftes in unseren Kirchen

— ist das Thema des **17. Jahrestreffen der Kirchenpädagogik** in Kooperation mit dem Pädagogisch-theologischen Institut der Nordkirche am **10. Juni** von 10.30 bis 17 Uhr.

Alte Kirchenbauten und ihre Kunstwerke erschließen sich für heutige Besucher selten auf den ersten Blick. Vieles erscheint erst einmal rätselhaft. Das Wissen ihrer Erbauer über Zahlensymbolik, geometrische Formen, die Bedeutung der Gesten von Figuren, ... ist oft verloren gegangen.

Wie können wir Besucherinnen und Besuchern Hilfen für das Sehen und Verstehen geben und dabei auch das Geheimnisvolle wirken lassen? Dieser Frage werden wir im praktischen Tun nachgehen. Ein Vortrag über Entwurfsgeheimnisse

der Kirchenbaumeister wird dazu fachliche Anregungen geben.

Ort: Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, Rostock

Leitung: Inge Hansen, Dr. Maria Pulkenat

Kosten: 15 Euro



+++

Gesicht zeigen — Die Bedeutung der Luther-Porträts für die Reformation

Eine Kooperation der Staatlichen Museen Schwerin/Ludwigslust/Güstrow und der Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste im Kirchenkreis Mecklenburg
Termin: **30. Juni**, 14-18 Uhr im Güstrower Schloss

Martin Luther – sein Gesicht, seine Gestalt—ist im 500. Jahr des Beginns der Reformation

allgegenwärtig. Ähnlich war es schon zu Lebzeiten Luthers. Aus dem unbekanntem Mönch wurde einer der am meisten porträtierten Männer Deutschlands.

In der Ausstellung „Cranachs Luther“ der Staatlichen Museen in Güstrow gibt es die Möglichkeit, einige der berühmten Luther-Bildnisse aus der Werkstatt Cranach im Original zu betrachten und sich mit ihrer Bedeutung für die Reformation zu beschäftigen.

Wie können Kunstwerke der Reformationszeit heute für uns lebendig werden? Wie können ihre Ideen und die Menschen, die für sie gekämpft haben, uns berühren? Diesen Fragen werden wir beim abschließenden Erleben des für ein eher jüngeres Publikum phantasievoll entwickelte Vermittlungsprogramm „Pop up Cranach“ nachgehen.

Leitung: Monika Lehmann, Dr. Maria Pulkenat
Kosten: 5 Euro

+++

Anmeldung & Information:
verwaltung-zentrum@elkm.de,
Tel.: 0381-37798720

Zum Ohio-Tag wird am 24. Juni nach Wittenburg eingeladen

Alle an der Partnerschaft zu den USA Interessierten sind herzlich willkommen, am Sonnabend, dem 24. Juni, von 12 bis ca. 18 Uhr in Wittenburg dabei zu sein. Die gastgebende Wittenburger St. Bartholomäus-Ge-

meinde erwartet dazu etwa 30 Gäste aus Ohio. Nach Andacht und Mittagessen gibt es eine Vorstellungsrunde der Partnergruppen, Gedankenaustausch über das Reformationsjubiläum diesseits und jenseits des Atlan-

tiks, Konzert mit Band und Jugendchor und vieles andere.

Anmeldungen erbeten bis zum 12. Juni bei:
Frau Juliane Gubalke,
Tel. 038852/ 694870.

Meldungen aus dem Frauenwerk Mecklenburg und Pommern

»...von gar nicht
abschätzbarer
Bedeutung«

Frauen schreiben
Reformationsgeschichte

Die **Ausstellung** unter dem oben genannten Titel hat Frauen, die Reformationsgeschichte geschrieben haben, ein Gesicht gegeben und ihr Engagement gewürdigt.

Die Wanderausstellung ist als letzte Station im Dom St. Nikolai in Greifswald zu Gast wo sie vom 16.09.-05.11.2017 zu sehen sein wird.

Am 8. Oktober um 14 Uhr lädt das Frauenwerk der Nordkirche zu einem feierlichen Abschlussgottesdienst mit anschließendem Empfang ein.

+++

Die **neue Internetseite „Arbeit mit Frauen“** im Sprengel Mecklenburg und Pommern ist unter www.kirche-mv.de/arbeit-mit-frauen zu erreichen.

Alternativ gelangen Sie über www.kirche-mv.de | Mecklenburg | Dienste und Werke | Arbeit mit Frauen (Startseite) auf die Frauenseite.

Diese Internetseite stellt den Arbeitsbereich mit seinen Kontaktdaten vor und informiert Sie über Termine der Frauenarbeit. Sie können das Jahresprogramm einsehen. Besonders möchte ich den Frauenkreisen in den Gemeinden oder übergemeindlich die vielen Themen ans Herz legen, die der Arbeitsbereich anbietet.

Planen Sie ein Thema fest in Ihren Frauenkreis ein und kontaktieren Sie die Referentin oder den Referenten. Die solidarischen Fahrtkosten von 30 Euro pro Thema sollen den Arbeitsbereich Frauen unterstützen, damit ein breites Themenangebot auch in Zukunft möglich bleibt.

+++

Ein Besuch im IGA-Gelände lohnt sich immer. Am 25. Juni sind Interessierte zur 13. Ökumenische Andacht im **Weidendom Rostock** eingeladen. Fragen dazu beantwortet Frau Monika Schaugstat im Zentrum Kirchlicher Dienste, eMail: monika.schaugstat@elkm.de. Die musikalische Gestaltung liegt altbewährt in den Händen von Birgit Schaub aus Güstrow. **czp**

Diskussion zu Luther und die Juden

Am Donnerstag, dem **15. Juni**, sind Interessierte herzlich um 18 Uhr in das Max-Samuel-Haus am Schillerplatz der Hansestadt eingeladen. Anlässlich der Rostocker jüdischen Kulturtag geht es im 500. Jubiläumsjahr der Reformation um die Wechselwirkungen zwischen Martin Luther und dem Judentum.

Ökumenepastor Jeremias führt ins Thema ein

Zunächst wird Tilman Jeremias, Pastor für Mission und Ökumene im Kirchenkreis Mecklen-

burg, über Luthers Antijudaismus und dessen Wirkungsgeschichte sprechen, aus christlicher und theologischer Sicht.

Anschließend referiert der Historiker Prof. Arkady Tsfasman über die starken Impulse Luthers für das Judentum aus jüdischer und historischer Sicht. Nach den Kurzvorträgen soll es genügend Raum zum Austausch geben.

Veranstaltet wird dieser Abend vom **Verein „Arnold Bernhard“** in Kooperation mit dem Max-Samuel-Haus.

Dauerhaft kleine Gottesdienste

Kleine Gottesdienstgemeinden auf Dauer können schön sein. Oft bleibt aber eine Sehnsucht offen. Kleingruppenphänomene bilden sich aus. Eine Arbeitsgruppe trägt Wahrnehmungen zusammen, diskutiert die theologischen Bedeutungen und sucht nach Alternativen. Nächster Termin: 11.7. um 10 Uhr im ZKD Rostock. Bei Interesse melden Sie sich bei: Dietmar Schicketanz, dietmar.schicketanz@elkm.de, 0381-37798710

Forum „Dialog und Position“ in Parchim

Das Forum **„Kirche und Rechtsextremismus im Norden“** ist eine gute Möglichkeit, sich mit Christinnen und Christen aus ganz Norddeutschland auszutauschen und gemeinsam über aktuelle Fragen nachzudenken.

2017 findet das Forum vom **23.-24. Juni** im Edith-Stein-Haus in **Parchim** statt. Kurz vor der Bundestagswahl widmet es sich dem Thema: **„Dialog und Position. Was brauchen wir in der politischen Auseinandersetzung?“**

Im Mittelpunkt steht die Dialog- und Konfliktfähigkeit in den aktuellen politischen Debatten und welchen Beitrag Christen

und Christinnen dazu konkret leisten können.

Inspirierende Anregungen werden die Literaturwissenschaftlerin Prof. Marina Münkler, Co-Autorin des Buches **„Die neuen Deutschen“** und der Theologe Prof. Eckart Reinmuth aus Rostock geben.

Das Forum ist eine gemeinsame Veranstaltung der Nordkirche und des Erzbistums Hamburg.

Anmeldungen unter:

www.kirche-demokratie.de/termine

Kirche stärkt
Demokratie



Kunstschau 2017

Die Landesweite Kunstschau 2017 unter dem Titel **„formare“** steht im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums. 52 KünstlerInnen des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern zeigen Werke in der Östlichen Altstadt von Rostock, kuratiert von der Berliner Kunsthistorikerin Petra Schröck. Die Ausstellung ist vom 5. August bis zum 3. September 2017 an den folgenden vier Orten in Rostock zu erleben: Nikolaikirche, Petrikerche, Zentrum Kirchlicher Dienste und dem Kunstverein zu Rostock.

Eröffnet wird die Ausstellung am 4. August um 19 Uhr in der Rostocker Petrikerche.

www.kuenstlerbund-mv.de

Fortbildung: Gemeinde leiten – Gemeinde entwickeln

Um Kirchengemeinderäte bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu unterstützen, bietet der Kirchenkreis Anfang 2018 in jeder Propstei ein Fortbildungspaket von vier Kursen an.

Wo? In Neubrandenburg, Güstrow, Schwerin und Damm

Wann? Am 13.1.2018 bei einer Tagesveranstaltung, die an allen Orten zur gleichen Zeit stattfindet, und an drei folgenden Abenden. An jedem Ort laufen immer vier

Kurse (s. unten) zur gleichen Zeit.

- Neubrandenburg: 8.2., 1.3., 22.3.
- **Güstrow:** 30.1., 27.2., 20.3.
- Schwerin: 31.1., 20.2., 15.3.
- Damm: 22.2., 22.3., 19.4.

Welche Kurse?

- Gemeindeleitung
- Bauen in der Kirchengemeinde
- Finanzen in der Kirchengemeinde
- Kirche im Gemeinwesen

Bitte notieren Sie schon jetzt Ihre Termine. Konkrete Informationen zum Inhalt und Ablauf der Fortbildung erhalten die Gemeinden nach den Sommerferien.



Anfragen richten Sie an:

Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg,
Frau Dorothea Eggers
Alter Markt 19, 18055 Rostock
Tel.: 0381-37798752,
verwaltung-zentrum@elkm.de

Neuer Lektorenkurs: Ehrenamtliche gestalten Gottesdienst

Sie sind an lebendigen Gottesdiensten interessiert?

Sie wollen sich gern mit Ihren Gaben mehr einbringen?

Sie möchten vielleicht in Ihrer Kirche gern selbst eine Andacht oder einen Gottesdienst halten?

Sie möchten – auch gemeinsam mit anderen – in einer sonst nicht genutzten Kirche Ihrer Gemeinde einmal im Monat ein Abendgebet anbieten?

Dann sind Sie bei diesem Kurs richtig. Er ermöglicht Ihnen aktive ehrenamtliche Mitarbeit in Gottesdiensten bis hin zur eigenständigen Leitung eines Lektorengottesdienstes.

Der Kirchenkreis Mecklenburg und der Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg bieten gemeinsam diesen Lektorenkurs an. An fünf Wochenenden im Verlauf eines Jahres können Sie sich auf den Dienst einer Lektorin/ eines Lektors vorbereiten.

Die Veranstalter wünschen sich eine relativ stabile Ausbildungsgruppe. Aber ein Seminar im folgenden Jahr nachzuholen, ist möglich. Schon aktive LektorInnen sind zum AufbauSeminar eingeladen.

Damit das Engagement als Lektor in der Gemeinde Fuß fassen kann, ist es sinnvoll, die Teilnahme an dem Kurs von Anfang an im Kontakt mit

dem Kirchengemeinderat zu planen. Gemeinden sind meist bereit, finanziell zu unterstützen. Eine Praxisaufgabe in der Heimatkirchengemeinde gehört mit zum Konzept. Anschließend können Sie in einem Gottesdienst Ihrer Gemeinde in das Lektorenamt eingeführt werden.

Termine und Inhalte:

Einführung in den Lektorendienst

Kennenlernen / Geschichte / Gottesdienstaufbau
22. – 24. September 2017
Ludwigslust, Kirchliches Bildungshaus

Bekennen und Beten Glaubensinhalt / Öffentlich beten / Sprache

17. – 19. November 2017
Kühlungsborn, Haus am Meer

Liturgisch präsent sein Orte / Bewegungen / Rituale

2. – 4. Februar 2018
Graag-Müritz, Familienferienstätte St. Ursula

Verkündigung gestalten Bibel / Auslegung / Reden

23. – 25. März 2018
Ratzeburg/Bäk, Christophorus Haus

Gottesdienst in anderen Formen

25. bis 27. Mai 2018
Groß Poserin, Haus der Kirche

AufbauSeminar für ausgebildete LektorInnen mit Erfahrungsaustausch

31. August – 2. September 2018
in Güstrow, Haus der Kirche

Die Seminare beginnen freitags um 17 Uhr und enden sonntags spätestens um 15 Uhr. Außer beim ersten Seminar bereiten wir jeweils gemeinsam einen Gottesdienst vor, den wir am Sonntag in einer Gemeinde der Umgebung leiten und gestalten.

Kosten pro Seminar:

Für Teilnehmende aus dem Kirchenkreis Mecklenburg: 60 Euro Insgesamt: 300 Euro
Enthalten: Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung, Kursgebühr.

Das erste Seminar kann zur Entscheidungsfindung über eine weitere Teilnahme genutzt und vorab einzeln bezahlt werden. Danach ist die ganze Gebühr fällig.

Bei Einzelabsagen unter 10 Tagen vor dem Seminar, kann das Geld nicht zurückgezahlt werden.

Anmeldung bis 15. August:

Gemeindedienst im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Frau Monika Schaugstat, Alter Markt 19, 8055 Rostock, Tel.: 0381- 37 79 87 55, monika.schaugstat@elkm.de

Propstei Wismar feiert Taizé-Gottesdienst in Grevesmühlen

Die Propstei Wismar lädt am Mittwoch, 12. Juli, um 18 Uhr zum Taizé-Gottesdienst nach

Grevesmühlen, in die Kirche St.-Nikolai herzlich ein. Mit Instrumental- und Sängerrunter-

stützung sowie multikulturellem Buffet im Anschluss.

Im Klostergarten Tempzin: Sommerspektakel ‚Fette Weide‘

Die Evangelische Jugend Mecklenburg lädt alle jungen Menschen ab 15 Jahren zu ihrem Sommerspektakel 2017 ein. Kommt vom 16. bis zum 18. Juni 2017 zur FETTEN WEIDE nach Tempzin, um Euch bei guter Musik und gutem Wetter in guter Gemeinschaft auszuprobieren, zu unterhalten und zu amüsieren. Unser Sommerspektakel zeichnet sich dadurch aus, dass es von und mit Jugendlichen organisiert wurde und sich neben bunten Bands, spannendem Sport, kreativen Workshops und anregenden Andachten auch inhaltlich mit einem Thema auseinandersetzt. Auf diese Weise könnt Ihr auf der FETTEN WEIDE miteinander feiern, voneinander lernen und Euch gemeinsam besinnen.

Motto 2017:

Mach neu—Du bist so frei

In diesem Jahr wollen wir unter dem Motto „Mach neu – Du bist so frei“ ergründen, was uns frei macht und wie es ist, sich einmal komplett neu zu denken und zu verändern. Inhaltlich werden wir uns mit Rechtspopulismus und Demokratiefeindlichkeit auseinandersetzen und uns darüber austauschen, wie unsere persönliche Vorstellung von Freiheit aussieht.

Auf diese Weise bietet die FETTE WEIDE auch in ihrem dritten Jahr ein Forum, sich mit den Möglichkeiten eigener Identitätsentfaltung auseinander-



Der Garten um das Kloster bietet ideale Bedingungen für das Jugendtreffen. Foto: EJM-Archiv

zusetzen, Lebensentwürfe zur Sprache zu bringen, in Frage zu stellen und Zusammenhänge völlig neu zu denken.

Das Kloster Tempzin ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, da wir am Freitag, den 16. Juni 2017, zwischen 16 und 20 Uhr einen halbstündigen Shuttle eingerichtet haben, der alle, die mit der Deutschen Bahn anreisen wollen, am Bahnhof Blankenberg abholt. Nähere Informationen zum genauen Programmablauf, den Workshops, zu den einzelnen Bands, die über die drei Tage aufspielen werden und die Möglichkeit zur Anmeldung, finden sich: www.sommerspektakel.org.

Das Wochenende im Juni bietet bei vorzüglicher Verpflegung Zeit für Andacht und Bewegung, Sport und Stille, Diskussion und Zuhören. Es

bietet Raum, sich durch diverse Bands mit fetter Mucke unterhalten zu lassen, sowie die Möglichkeit, sich beim Besonderen Gespräch selbst zu unterhalten.



Kommt zum Sommerspektakel 2017 und fahrt am Sonntag, bereichert durch neue Gedanken, neue Bands und durch neue Freunde garantiert erfüllt nach Hause.

Auskunft erteilen:

Friedemann Müller,
Tel: 0381 – 377 987 35,
friedemann.mueller@elkm.de

Johannes Beykirch
Tel: 0381 – 377 987 33,
johannes.beykirch@elkm.de

Buchpremiere in Rostock: Jesus. Eine Spurensuche

Der Rostocker Schriftsteller Michael Baade hat jüngst im Ingo-Koch-Verlag ein Buch veröffentlicht, in dem er Texte über Jesus gesammelt hat. Wie schon bei seinem Jerusalem-Buch lässt er dabei jüdische, christliche und muslimische Autorinnen und Autoren zu Wort kommen. Abgerundet wird das Werk durch mehrere literarische Blicke auf Jesus. Der Autor stellt sein neuestes Buch **am Dienstag, dem 13. Juni, um 18.00 Uhr im Pfarrhaus Bei der Marienkirche 2** vor. Dazu wird herzlich eingeladen.

Michael Baade: **Jesus. Eine Spurensuche**. 18 Euro, ISBN 978-386436-094.

Rezension

Jesus, dieser Wieder- und Wiederaufersteher, erweckt immer wieder aufs Neue Erstaunen. Dafür liefert die aktuelle Jesus-Spurensuche des Rostocker Autors Michael Baade ein beredtes Zeugnis. Er sieht Jesus nicht nur durch die christliche Brille, sondern gleichsam multispektral und dreidimensional aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht. Dadurch gewinnt diese einzigartige Gestalt der Menschheitsgeschichte neue Züge.

Für die meisten Juden war und ist Jesus nicht der erhoffte Messias, aber für einige bleibt er ein Hoffnungsträger. Die Christen erhöhten den Menschensohn zum Gottessohn,

und für die Muslime ist er ein Prophet, der, der dem Propheten des Islam, Mohammed, am nächsten steht. Es gelingt Baades kluger und sorgfältig bedachter Textauswahl, dass er nicht drei voneinander unterschiedene und getrennte „Jesusse“ nebeneinander- oder gar gegenüberstellt. Stattdessen macht er deutlich, dass es sich um einunddenselben Jesus handelt, gesehen aus jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive.

Mit Bedacht beginnt der Autor mit dem schwierigsten Kapitel seiner Spurensuche, dem jüdischen Blick auf den Juden Jesus, der zum Stifter einer neuen Religion wurde. Baade zitiert im historischen Teil den Geschichtsschreiber Flavius Josephus und den babylonischen Talmud und beruft sich für die Gegenwart auf so wortmächtige Zeugen wie Martin Buber, Schalom Ben-Chorin und Pinchas Lapide, die Jesus als ihren Bruder im Geiste ehren. Das Christentum ist mit Luther, Bonhoeffer, Ratzinger und Küng prominent vertreten. Für die Jesusverehrung im Islam benennt der Spurensucher drei herausragende Zeugnisse, die dritte Sure aus dem Koran, eine Legende aus einem Leben-Jesu-Buch des achten Jahrhunderts und eine theologische Betrachtung des 2013 gestorbenen Reformtheologen Imam Seyyed Mehdi Razvi.

Michael Baade erschafft keinen

neuen „Jesus-Christus-Superstar“. Er holt den Menschensohn herunter vom erhöhten Kreuz und aus den höheren Sphären der Theologie mitten hinein in unsere von religiösen Kontroversen und Konflikten heimgesuchte Zeit.



Diese Aktualisierung gelingt ihm vor allem im zweiten Teil seines Buches, der wunderbare Zeugnisse aus der internationalen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts versammelt, unter ihnen Heine und Brecht, Stefan Heym und Luise Rinser, Dostojewski und Aitmatow, Norman Mailer, Saramago aus Portugal, Ahmad Schamlu aus dem Iran und Fadwa Tuqan aus Palästina. Sie bringen uns Jesus, den Menschensohn, ganz nah- und doch bleibt er, so Ökumene-Pastor Tilman Jeremias in seinem Geleitwort, **„unserer Verfügung entzogen, göttlich, groß, machtvoll, heilig. Aber in dieser Größe immer noch der, als der er sich auf Erden zeigte, Mensch unter Menschen, gütig, gerecht, geduldig.“**

Peter Schütt

Sozialdiakonischer Blickwechsel: Stadt, Land – Kirche mit Anderen



Was für viele Menschen in Mecklenburg, auch für Mitglieder der Kirchengemeinden und Mitarbeitende in den Diensten und Werken schon lange Thema und Realität ist oder war, erreicht nun wieder unsere Kirche. Die Einnahmen bei sinkenden Mitgliederzahlen werden den Bestand der Personalstellen nicht mehr finanzieren. Es kommt zu Stellenkürzungen oder -einsparungen. Um diesem Trend begegnen zu können, brauchte es wohl auch eine Auseinandersetzung mit Inhalten und Leistungen kirchlicher Arbeit als Verbundleistung aller Dienste.

Dabei könnte z.B. diakonisches **Fragen helfen**. „Was brauchen die Menschen in der Region, im Dorf, in der Stadt?“ und: „Wie schärfen wir im Verbund unser Profil als Kirche mit Anderen?“

Blick über die Gemeindeglieder hinaus

In der kirchlichen Logik werden oft die getauften Menschen einer Region zu Adressaten kirchlicher Aktivitäten und zum Indikator für Planungen. Wobei auch viele der Kirchenmitglieder meist gemeindefern sind.

Das ist in den Diensten und Werken ähnlich. Auch dort sind viele Menschen einerseits gemeindefern, aber oft auch zu-

sätzlich kirchenfern. Wobei die Erfahrung der Hilfe, Begleitung und Beratung den Blick auf Kirche weiten und ändern hilft. Das reicht aber nicht, damit sie in den Kirchengemeinden anlanden können. Dort fehlt es oft an Andockstationen. Manchmal fehlt auch Bereitschaft für Milieuveränderung und -vielfalt.

Lange schon verzeichnen wir in den Diensten und Werken konstant hohe bis steigende Nachfrage. So werden z.B. unsere Angebote für Kinder und Jugendliche, auf den Straßen, in den Schulen und Clubs von so vielen Kindern und Jugendlichen angenommen, dass wir aufpassen müssen, um nicht **selber die „Grätsche“ zu machen**.

Da wäre es hilfreich, in den Kirchengemeinden Partner und Partnerinnen zu wissen, die sich dem ergänzend stellen. Dafür müssten dann deren Angebote erweitert und Akzente verschoben werden. Neben Unterricht und Unterweisung in christlichen Themen braucht es Offenheit für helfendes Tun, absichtsfreie Begegnung, Offenheit für das Milieu der Menschen und diakonische Kompetenz.

„Kirche mit Anderen“ ändert Perspektiven

Das alles schwingt auch mit, wenn ich dem Werben unseres Bischofs von Maltzahn für eine

„Kirche mit Anderen“ nachgehe. Dann ändern sich Perspektiven. Alle Menschen eines Planungsbezirkes geraten in den Blick. Die klassische Aufteilung, dass Kirchengemeinden für Kirchenmitglieder und die Dienste und Werke für Alle zuständig sind, führt nicht in die Weite. Denn wo können Menschen nach erfolgter Hilfe und Beratung sonst in kirchlichen Bezügen andocken???

Dienste und Werke können helfen, Brücken zu bauen

Die Dienste und Werke helfen mit ihrer Fachlichkeit und Spezialisierung und die Kirchengemeinden bieten dann Gemeinschaft. Damit diese Wege gelingen, suchen Kirchengemeinden intensiv die Nähe zu Diensten und Werken. Sie kommen dadurch auch in Kontakt mit anderen Menschen und deren Lebenslage und bieten Gemeinschaft an.

Dazu gehört natürlich vorher die Bereitschaft, Gemeinschaftsformen mit allen zu entwickeln und nicht nur die tradierten fortzuschreiben. Mitarbeitende in den Diensten und Werken, in den diakonischen Einrichtungen der Hilfe und der Pflege können lediglich Brückenbauer und Wegbereiter für Begegnung mit lokal zuständigen Kirchengemeinden sein.

Das hätte dann Paradigmenwechsel zur Folge: Der Weg vom Engagement einer Kirche für uns, manchmal noch mit einem barmherzigen Akzent

© frank hamburger



Kirche mit Anderen weite Horizonte in Mecklenburg

als Kirche für Andere hin zu einer Gesamtstrategie der Kirchengemeinden und ihrer Diakonie als Kirche mit Anderen. Daraus entwickeln sich dann Bindekräfte.

Soziale Probleme sind offenbar

Zum Beispiel nimmt verschämte Altersarmut bundesweit und auch in M-V zu. Wie andere Menschen mit Hilfebedarf auch, sind diese alten Menschen unsere Nachbarn. Sie leben auch in stationären Einrichtungen, die nicht in kirchlich-diakonischer Trägerschaft sind. Wir könnten auch hier aufsuchend tätig werden? Wir könnten mit Familien und Angehörigen derer, die dort leben, ins Gespräch kommen?

Oder: Verdeckte Obdachlosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nimmt zu. **Zunehmend mehr „Treber“** landen in M-V an. Es fehlt an Räumen für Begegnung, Gespräche, Rückzug und Geborgenheit. Wie können wir als Kirche hier Akzente setzen, die erkennbar werden lassen, dass wir es ernst meinen mit dem

Tun an den geringsten der Schwestern und Brüder?

Die verbindliche Einbindung in lokale Bezüge wäre dann ein Teil der kirchengemeindlichen Arbeit, die sich dafür auf Dienste und Werke zu bewegt und mit diesen handelt.

Diakonie-Präsident Ulrich Lillie hat am 26.4.2017 beim bundesweiten Wichernempfang **Folgendes angeregt: „Die Diakonie** setzt sich gemeinsam mit den evangelischen Kirchen für ein solidarisches und inklusives Miteinander in tragfähigen Nachbarschaften ein.

Unser gemeinsames Ziel soll sein, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in einer vielfältigen, demokratischen und gerechten Gesellschaft zu stärken. Um das Ziel zu erreichen, brauchen wir starke Partner und ungewöhnliche Allianzen - auch mit Partnern, die nicht in Kirche oder Diakonie verwurzelt sind. In solchen Netzwerken zu denken und zu arbeiten, verändert viel. Es bedeutet zum Beispiel auch, Arbeitsfelder als veränderlich, prozesshaft zu betrachten, weni-

ger institutionell als vielmehr dynamisch und pragmatisch.“

Apostel der frohen Botschaft werden

Durch Engagement mit Menschen, denen ohne Hilfe oder denen ohne Begleitung die Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt ist, werden wir nebenbei auch

zu Aposteln der Frohen Botschaft. Bindekräfte des Evangeliums können zusätzlich entfaltet werden, wenn Kirchengemeinden sich den Diensten und Werken annähern.

Das ist ungewohnt, denn eine Kirche mit Anderen wirkt einerseits und zunächst in einer eher säkular erfahrbaren Gestalt und manifestiert sich dann im zweiten Schritt als gemeinschafts- und sinnstiftender Ort mit regionaler Bedeutung. Auch so könnten die Kirchengemeinden Teilhabechancen an der Lebenslage von den Menschen bekommen, denen Dienste und Werke Teilhabechancen an der Gesellschaft eröffnen wollen.

Angebot, die Prozesse zu begleiten

Gern begleiten wir mit unseren Möglichkeiten Überlegungen und Prozesse von Kirchengemeinden. Vielleicht kann so ein Profil einer diakonischen Gemeinde entstehen? Das wären vielleicht für ALLE viele Chancen?

**Axel W. Markmann,
Geschäftsführer**



In Luthers Schreibstube mit Christoph Wenzel (M.)



| Ricarda Wenzel (2.v.r.) als Katharina Luther

Grabower Schüler wandeln auf den Spuren Martin Luthers

„Ich grüße euch alle aus einer Zeit, die schon 500 Jahre her ist, dem so genannten Mittelalter.“ So begrüßte Diakonin Ricarda Wenzel als Katharina Luther im Mai zwei Tage lang Grabower Viertklässler zum kirchenpädagogischen Projekt „Auf den Spuren Luthers“.

Zunächst wird gemeinsam gefrühstückt, wie zu Luthers Zeiten. Frisches Brot, Kräuterquark und Apfelsaft stehen auf dem langen Tisch. Keiner vermisst Nutella oder Cornflakes. Dann sind die Kinder zu Gast in Luthers Schreibstube und live beim Thesenanschlag dabei. Und sie erleben im stock-

dunklen Turm der Grabower Kirche ebenso mit, wie ein Gewitter — das Donnergrollen kommt vom Band — das Leben des späteren Reformators



Mit Federkiel und Tinte schreibt es sich richtig gut und sauber...

Fotos: Meyer

verändert: „Luther beschließt sein Jurastudium nicht fortzusetzen, sondern Mönch zu werden“, erzählt Ricarda Wenzel den Schülern.

„Die Kinder sollen ihre Erfahrungen machen, indem sie das selbst nacherleben und eintauchen in die damalige Zeit“, sagt Ricarda Wenzel. Das heißt: „Wir spielen nichts vor, sondern die Kinder sind selbst mitten drin.“ Und das kommt an: „Das war richtig spannend und schön.“, „Verschnörkelte Buchstaben mit Tinte schreiben, echt super.“ — so einige Stimmen der begeisterten Viertklässler. **cme**

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel

Hinweis:

Nachdruck und inhaltliche Nutzung von Beiträgen, Meldungen etc. nur mit vorheriger Genehmigung der Pressestelle des Kirchenkreises.